



Qualifikationsprofil

Bachelorstudiengang Humanmedizin

Anbietende Einheit	Medizinische Fakultät
Abschluss	Bachelor in Humanmedizin (B Med)
Umfang, Dauer, Beginn	180 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Studierende erwerben grundlegende theoretische Kenntnisse der Humanmedizin sowie manuelle, diagnostische und in Grundzügen therapeutische Fertigkeiten, um medizinische Problemstellungen unter angemessener Supervision verantwortungsvoll zu bearbeiten. Zudem verfügen sie über soziale und kommunikative Kompetenzen sowie Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie demonstrieren professionelles Verhalten und eine ethische Haltung.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche und berufspraktische Grundausbildung
Studienrichtung(en)	Humanmedizin
Vertiefungen	–
Studienmodell	Das Bachelorstudium der Humanmedizin gliedert sich in drei Studienjahre zu je 60 KP und besteht aus Kern- und Mantelstudium. Im nach Organsystemen/Themenblöcken organisiertem Kernstudium erwerben die Studierenden Grundkenntnisse vom gesunden und kranken Menschen, im wissenschaftlichen Arbeiten und medizinische Fertigkeiten. Im Mantelstudium stehen den Studierenden thematische Wahlpflichtprojekte zur Auswahl. Das Bachelorstudium orientiert sich an den Studienzielen des Bundesgesetzes über die universitären Medizinalberufe (MedBG) und an den «Principal Relevant Objectives and Framework for Integrative Learning and Education in Switzerland» (PROFILES).
Besonderheiten	Das Bachelorstudium der Humanmedizin zeichnet sich durch ein integriertes Curriculum mit frühen klinischen Kontakten aus, in dem die Studierenden Kenntnis aller Organsysteme sowie der psychosozialen Dimensionen erwirbt. Zur Integration von klinischen Inhalten werden die organspezifisch häufigen und gefährlichen Erkrankungen thematisiert.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Behörden, Spitäler, Gesundheitsinstitutionen und Industrie
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Theorie-, problem- und anwendungsorientiertes und selbständiges Lernen in Einzel- und Gruppenarbeit
Prüfungen	Schriftliche Prüfungen, praktisch-mündliche Prüfungen, Lehrveranstaltungsbegleitende Leistungsüberprüfungen, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständig, kritisch und problemorientiert zu denken und zu urteilen. - selbständig neues Wissen zu erwerben. - korrekt und überzeugend zu argumentieren, und mit Kritik und Anregungen konstruktiv umzugehen. - grundlegende Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens kritisch zu reflektieren und angemessen anzuwenden. - Erkenntnisse und fachliche Inhalte schriftlich und mündlich darzustellen und in fachbezogenen Diskussionen zu vertreten. - kritisch und fachlich korrekt die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und deren mögliche Risiken zu erkennen. - mit Informations- und Kommunikationsmedien verantwortungsvoll umzugehen und grundlegendes Wissen in einem modernen Arbeitsumfeld einzubringen. - die eigene Arbeit selbständig und im respektvollen und verantwortungsvollen Umgang in Arbeits- und Forschungsteams sowie Projektgruppen durch Planung und Prioritätensetzung sinnvoll zu strukturieren und gestalten. - ethische Fragen zu reflektieren und konstruktiv zu diskutieren. - das Gegenüber mit seinen Bedürfnissen wahrzunehmen, ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit zur Selbstreflexion zu erlangen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die theoretischen Begriffe und Methoden der medizinischen Grundlagenfächer zu verstehen und zu erläutern. - mithilfe des Grundlagenwissens zwischen gesundem und krankem Körper zu unterscheiden. - pathologische Veränderungen und die Entstehung von Krankheiten sowie deren Häufigkeit zu verstehen und zu erklären. - die Übertragungswege von Infektionskrankheiten zu beschreiben und Verhaltensweisen zur Minimierung der Risiken einer Übertragung anzuwenden. - lebensbedrohliche Notfallsituationen zu erkennen, Patient/innen in solchen Situationen zu evaluieren und erste lebensrettende Massnahmen einzuleiten. - die relevanten physischen und psychischen Grundlagen für eine klinisch orientierte Zuordnung von Symptomen und Krankheitsbildern zu kennen. - manuelle und diagnostische Fertigkeiten, insbesondere die Techniken zur Anamnese- und Status-erhebung sowie grundlegende Untersuchungsmethoden, zu verstehen und am gesunden Körper fallbezogen anzuwenden. - die grundlegenden Screening- und Therapiekonzepte zu kennen und zu verstehen. - die unterschiedlichen Sichtweisen auf den Körper, Krankheit und Leiden anhand des bio-psycho-sozialen Modells nachzuvollziehen und zu erklären. - die Grundlagen der Arzt-Patientenkommunikation zu kennen und praktisch bei Patient/innen anzuwenden. - Die Notwendigkeit interprofessioneller Zusammenarbeit zu verstehen und mit anderen Berufsgruppen einen angemessenen Austausch zu pflegen.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Bachelorstudiengangs Humanmedizin ...

- sind sich der unterschiedlichen ärztlichen Rollen als medizinische Expert/innen, Kommunikator/innen, Mitarbeiter/innen, Manager/innen, Gesundheitsfürsprecher/innen, Lehrende/Wissenschaftler/innen sowie Fachkräfte bewusst und können diese unter Supervision ansatzweise wahrnehmen.

-
- kennen die Grundlagen der Humanmedizin zur Erklärung des gesunden und kranken Menschen und können diese Kenntnisse für die weitere Vertiefung hin zum klinischen Einsatz sinnvoll einbringen.
 - verfügen über die wichtigsten Kenntnisse der naturwissenschaftlichen, medizinisch-biologischen und psycho-sozialen Theorien sowie evidenzbasierter, klinischer und epidemiologischer Forschung, die sie im praktischen Berufsalltag zur Interpretation von Untersuchungsergebnissen unter Supervision anwenden können.
 - sind in der Lage, grundlegende medizinische bzw. wissenschaftliche Problemstellungen unter Berücksichtigung der Relevanz verschiedener Einflussfaktoren zu analysieren.
 - sind in der Lage, die ethische Dimension medizinischen Handelns kritisch zu reflektieren und Stellung zu beziehen gegenüber den individuellen Patient/innen, ihrem direkten Umfeld und der Gesellschaft.
-